

Lünen

AN DER LIPPE

Von
Schriftleiter Wilhelm Moser

Das Alter der Stadt.

In einem Heberegister der Abtei zu Werden a. d. Ruhr wird die Stadt Lünen, um das Jahr 900, soweit bekannt ist, zum ersten Male genannt. Es steht jedoch außer Zweifel, daß am Übergang über die Lippe in einer viel früheren Zeit bereits Ansiedlungen vorhanden gewesen sind, und die Jahrtausendwende kann nur deshalb als „Geburtsstunde“ Lünens bezeichnet werden, weil eben im 9. Jahrhundert zum ersten Male der Name Lünen *u r k u n d l i c h* nachzuweisen ist.

Zahlreiche Höfe lagen damals auf beiden Ufern der Lippe und ein Teil von ihnen dürfte auf die Gründung Karl des Großen zurückzuführen sein, der diese bauerlichen Ansiedlungen befahl, um auf seinen Kriegszügen zur Unterwerfung der Sachsen die notwendigen Stützpunkte zur Versorgung seiner Truppen zu schaffen.

Es ist der Chronist Dietrich Hermann Bremer, der in seiner Chronik über die Stadt Lünen bekundet, daß das Kastell Lünen durch Karl den Großen 772 zerstört, kurz hernach wieder hergestellt und einem Burgvogt anvertraut worden sei. Während der schwachen Regierung der letzten Karolinger wurden die Herzöge und Grafen im Deutschen Reiche immer mächtiger und sogar Erbbesitzer ihrer Lande. Einer dieser mächtigen Herzöge war der Herzog von Sachsen und Thüringen, dem die Lande vom Niederrhein bis zur Oder gehörten. Der Sachsenherzog Heinrich der Löwe war im Jahre 1139 geächtet worden. Seine Ländereien gingen in andere Hände über, und als auch die Erzbischöfe von Köln ihren Einfluß nördlich der Lippe geltend machten, wurden die Übergänge über die Lippe immer mehr bedrohte Punkte, was zur Folge hatte, daß sie als militärisch wichtige Punkte Bedeutung erhielten. Die Heer- und Handelsstraße führte ja hier über die Lippe und der Hellweg von Hamm über Beckinghausen nach Wesel kreuzte sich mit der alten Handelsstraße, die vom Niederrhein über Dortmund nach Norden, der Nord- und Ostsee, führte.

Lünen galt mit Recht als Einfallstor in das westdeutsche Gebiet und in das Gebiet zwischen Lippe und Weser. Was lag näher, als diesen Lippeübergang wehrhaft zu machen und durch ein Bollwerk zu sichern. Im Kern dieses wehrhaften Fleckens wohnten die Bewohner. Dazu kamen die Burgmannen des Bischofs von Münster, die